

Der Stellenwert der Social Media Nutzung im Zeitmanagement von SchülerInnen

Social-Media sind im Alltag kaum mehr wegzudenkender Bestandteil. Weltweit nutzen Menschen diese Medien zur Informationssuche, zum Kontakt mit Mitmenschen, zum Teilen des eigenen Lebens oder zur Zerstreuung (Taddicken/Schmidt 2017: 13). Besonders bei Jugendlichen erfreuen sich Social-Media-Dienste großer Beliebtheit (market Institut 2019: 6; mindTake 2017: 10). Fast alle Jugendlichen nutzen Social-Media-Dienste und widmen einen (nicht unwesentlichen) Teil ihrer Zeitdispositionen der Nutzung dieser Dienste (Großegger/Rohrer 2019: 2). Dabei stellt sich die Frage, inwiefern sich das mit dem schulischen Workload vereinbaren lassen lässt, der an Berufsbildenden höheren Schulen der Sekundarstufe II erbracht werden muss.

In diesem Beitrag wird der Frage nachgegangen, welche Zeitdispositionen Jugendliche Social-Media widmen, wie sie diese nutzen und welchen Stellenwert diese Medien im schulischen bzw. außerschulischen Bereich einnehmen. Das vor dem Hintergrund, inwiefern sich der Social-Media-Konsum mit dem Workload, der zur Absolvierung einer HAK oder HLW geleistet werden muss, zeitlich noch vereinbaren lässt.

Im Rahmen einer quantitativen Erhebung wurden über 150 Schüler/innen zu ihrem Nutzungsverhalten zu Social-Media befragt, welche Auswirkung dies auf ihr Zeitmanagement hat und welches Nutzungsverhalten sie sich selbst im schulischen und privaten Umfeld zuschreiben. Darüber hinaus wurde das konkrete Nutzungsverhalten zahlreicher Schüler/innen durch Analyse der Nutzungsdaten ihrer Smartphones aufgezeichnet, analysiert und kategorisiert, sowie mit dem selbsteingeschätzten Nutzungsverhalten gegenübergestellt.

Die generierten Ergebnisse zeigen, dass die Nutzung von Social-Media einen hohen Stellenwert im Zeitmanagement von Schüler*innen einnimmt. Sowohl im Unterricht als auch bei der Erledigung schulbezogener Aufgaben zuhause. Die Schüler/innen sind sich ihres hohen Social-Media-Konsums dabei zwar durchaus bewusst. Allerdings können sie diesen nicht immer zugunsten schulischer Aktivitäten steuern. Aus der affektiven Social-Media-Nutzung resultieren negative Auswirkungen auf die Aufmerksamkeit im Unterricht, das Lernen und die Erledigung von Hausaufgaben. Es besteht daher ein Zielkonflikt zwischen der Bewältigung des schulischen Workloads und der Social-Media-Nutzung, der in Form von Technostress auch negative psychische Folgen hat.

In diesem Vortrag werden neben der Darstellung der konkreten Ergebnisse der empirischen Erhebung daher auch konkrete Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Social Media für Schüler/innen, Erziehungsberechtigte und Lehrende auf individueller und organisatorischer Sicht abgeleitet.

Literaturverzeichnis

- Großegger, Beate /Rohrer, Matthias (2019): Leisure is Pleasure. Institut für Jugendkulturforschung, Wien bezogen unter: https://jugendkultur.at/wp-content/uploads/Presseinformation_Studie_Leisure-is-Pleasure_2.12.2019.pdf (Zugriff: 31.03.2021).
- market Institut (2019): Medienverhalten der Jugendlichen im Trend bezogen unter: https://www.edugroup.at/fileadmin/DAM/Innovation/Forschung/Dateien/Charts_Jugendliche_2019.pdf (Zugriff: 08.11.2020).
- mindTake (2017): E-Mail für dich - Insights zur privaten Kommunikation im DACH-Raum (Ergebnisse aus Deutschland, Österreich und der Schweiz).Forschungsbericht im Auftrag der United Internet Media GmbH, Karlsruhe bezogen unter: https://www.united-internet-media.de/fileadmin/uim/media/home/downloadcenter/studien/UIM_Research_E-Mail-fuer-Dich_Gesamt.pdf (Zugriff: 08.11.2020).

Taddicken, Monika / Schmidt, Jan-Hinrik (2017): Entwicklung und Verbreitung sozialer Medien. In: Schmidt, Jan-Hinrik / Taddicken, Monika (Hrsg.): Handbuch Soziale Medien, Wiesbaden: Springer Fachmedien, 3–22.
<https://www.springer.com/de/book/9783658037642> (Zugriff: 12.02.2021).